

Unsere Kirche

Kurzführer durch die Pfarrkirche
St. Peter und Paul, Bürglen UR



PFARREI
ST. PETER UND PAUL BÜRGLLEN

Inhalt

Pfarrkirche St. Peter und Paul, Bürglen.....	3
Hauptportal.....	3
Kirchenpatrone.....	3
Kirchenschiff.....	4
Grosse Orgel.....	4
Kanzel.....	4
Deckenbilder.....	5
Wandbilder.....	6
Marienaltar.....	7
Antoniusaltar.....	7
Chorraum.....	8
Chororgel.....	9
Hochaltar.....	10
Deckenbild Chorraum.....	11
Chorstühle.....	11
Tabernakel.....	11
Kirchturm.....	12
Kirchenglocken.....	13
Beinhauskapelle.....	14
Ölbergkapelle.....	14

Pfarrkirche St. Peter und Paul, Bürglen

Das älteste Gotteshaus der Gemeinde Bürglen wird schon 857 in einer Urkunde König Ludwigs des Deutschen erwähnt. Das zweite entstand im 12. Jahrhundert in romanischem Stil. Der Unterbau des Glockenturms und vielleicht auch die Krypta sind Zeugen dieser Zeit. Die dritte Kirche, diesmal in gotischem Stil, wurde 1430 erbaut und 1481 vergrössert. Die heutige Barockkirche wurde 1682 bis 1684 erbaut. Architekt und Bauherr war der damalige Kaplan der Loretokapelle und spätere Pfarrer von Bürglen Johann Jakob Sclar. Die Chorpartie mit der sehr grossen Kuppel erinnert an römische Kuppelkirchen. Diese hatten offenbar den Architekten bei seinem Besuch 1675 in Rom tief beeindruckt.

Hauptportal

Das Hauptportal ist nach Westen ausgerichtet. In den Nischen der Westwand stehend sind die **Kirchenpatrone** Petrus (links), Paulus (rechts) und zuoberst der heilige Maximus zu erkennen.



Kirchenschiff

Die *grosse Orgel* hat eine bewegte Geschichte. In den ersten Jahren besass die Pfarrkirche Bürglen keine Orgel. Die erste Orgel baute im Jahre 1710 Josef Bossard aus Baar. Dann wurde sie immer wieder umgebaut oder ersetzt. Die jetzige Orgel stammt aus dem Jahre 2016 und wurde von der Orgelbaufirma Mathis aus Näfels GL erbaut. Sie ist ein dreimanualiges Instrument mit mechanischer Traktur, 1810 Pfeifen und 28 Registern. Die grösste Pfeife ist 278 cm und die kleinste 6,4 cm lang. Die beiden Türme der Orgel sind mit Posaune spielenden Engeln geschmückt. Dazwischen findet sich die Figur des Harfe spielenden Königs David. Auf der Brüstung der Orgelempore stehen die Apostel Petrus (mit umgekehrtem Kreuz) und Paulus (mit offenem Buch), auf dem Rückpositiv eine kleine Figur des heiligen Maximus.



Kanzel

Der Baldachin der Kanzel ist mit sechs Engeln geschmückt und wird von einer grossen Engelsfigur mit Posaune und Herz gekrönt. Der Korb ist mit vergoldeten Schnitzereien versehen, welche die vier Evangelisten mit ihren Symbolen darstellen. Dazwischen in der Mitte befindet sich Christus mit der Weltkugel.

Deckenbilder



Der reuige Petrus mit
Schlüsseln und einem Hahn



Geburt des Maximus



Maximus vor dem Kaiser
und seinem Hofstaat



Martertod des Maximus



Paulus in ekstatischer
Schau des Himmels

Wandbilder



Kanzelseite
Abschied von Paulus
vor der Abreise nach Rom

Die Christuserfahrung des
Paulus vor den Toren von
Damaskus



rechte Seite
Christus und Petrus
auf dem See

Schlüsselübergabe an Petrus

Befreiung des Petrus
aus dem Kerker



Rückseite
Kreuzigung des Petrus

Enthauptung des Paulus
bei Tre Fontane in Rom



Kreuzweg
Die 14 Reliefbilder des
Kreuzweges stammen aus
dem Jahre 1892. Sie wurden
aus eingefärbtem Gips
gegossen.

Marienaltar

Die gotische Madonna steht auf einer Mondsichel. Ihr linker Arm hält das Kind, ihre rechte Hand den goldenen Apfel des ewigen Lebens. Sie hat ihn vom Baum des Lebens gebrochen. Er versteht sich als Gegenstück zum verderblichen Apfel der Eva. Unter ihrem Bild steht.: »Bona cuncta posce« - **Erfleh' uns alles Gute.** Über dem Altar ist die heilige Anna dargestellt mit dem Jesuskind auf dem Arm und dem Kind Maria zu ihren Füßen. Zur Seite stehen die heiligen Jungfrauen Barbara (Kelch, Turm und Schwert) und Katharina (Krone und Rad). Eine Heiliggeistkartusche, flankiert von zwei Engeln, schliesst den Altar ab.



Antoniusaltar

Der heilige Antonius ist dargestellt mit T-förmigem Kreuzstab und Schwein. Der Eremit und Mönchsvater aus der ägyptischen Wüste gilt als einer der grossen Gestalten des Christentums im 3./4. Jahrhundert. Er ist Patron der Sennenbruderschaft Bürglen. Im deutschsprachigen Raum der Schweiz wird der heilige Antonius als beliebter Bauernpatron verehrt und bei uns auch Syywli-Toni genannt. Im unteren Teil des Altars findet man die Inschrift: »Mala nostra pelle« - **Unsere Übel banne.** Über dem heiligen Antonius wacht der Ritter Georg (Speer und Drache). Ihm zur Seite stehen der römische Soldat Mauritius (Siegespalme) und wahrscheinlich Fridolin (Abtstab und Kreuz). Den Abschluss bildet eine Dreifaltigkeitskartusche.



Chorraum

Vier Pilaster stellen die Evangelisten dar:

- Johannes mit einem Adler,
- Lukas mit einem Stier,
- Markus mit einem Löwen und
- Matthäus mit einem Menschen.

Die vier Chorbilder neben den Balkonen geben die Passionsgeschichte wieder.

Auf der rechten Chorseite:

Jesus am Ölberg und die Dornenkrönung.

Auf der linken Chorseite:

Die Geißelung und „Jesus begegnet den weinenden Frauen“.



Chororgel

Die Chororgel befindet sich auf der linken Seite auf dem Balkon. Sie ist ein historisches Kleininstrument, das 1756 von Victor Ferdinand Bossard, dem Sohn des Erbauers der ersten grossen Orgel, erbaut wurde. In der Schweiz finden wir heute nur noch drei solche Orgeln. Seit 1908 ist das kleine Werk brach gelegen. Seit der Instandstellung im Jahre 1998 ist sie wieder spielbar. Sie besitzt eine verkleinerte Klaviatur, wenige Pedaltasten, 315 Pfeifen und fünf Register. Auf der rechten Seite handelt es sich nur um eine Holzattrappe.



Hochaltar



Der Hochaltar kann zwei Erscheinungsbilder haben: Entweder die Altarnische mit der Reliquie des heiligen Maximus oder das grosse Altarbild. Die Reliquie des heiligen Maximus, die Pfarrer Johann Jakob Sclar im Heiligen Jahr 1675 von Rom heimgebracht hat, ist in eine Rüstung aus getriebenem Silber gefasst. Das grosse Altarbild zeigt die Übergabe der Pfarrkirche an Christus durch den Knaben Maximus und einen Schutzengel. Im unteren Bildteil ist die Kirche nochmals aus einer anderen Perspektive zu sehen. Links und rechts sind die grossen Holzfiguren Petrus und Paulus platziert. Ein Ölbild mit der Darstellung Gottvaters findet im obersten Teil auf dem Hochaltar seinen Platz. Leider konnte der Künstler des Altares bis heute nicht ermittelt werden.

Deckenbild im Chorraum

Das Deckenbild im Zentrum der Kuppel zeigt die Kirchenpatrone, **Maximus** flankiert von Petrus und Paulus. Die drei Patrone wachen über dem Dorf Bürglen. Darüber thront die Gestalt Gottvaters. Die Bilder in der Wölbung über dem Hochaltar stellen rechts den Schaubrottisch des alttestamentlichen Heiligtums und links das Abendmahl dar.



Die Karyatiden an der hölzernen Rückwand der **Chorstühle**, zwischen den einzelnen Sitzplätzen, sind als Fronarbeiter am Kirchenbau dargestellt. Vom Schulmeister bis zum Bauern scheint alles vertreten.

Tabernakel

Der Tabernakel stammt aus Ortisei im Grödnertal. Die holzgeschnitzte Aussentüre des Tabernakels zeigt Christus beim letzten Abendmahl.

Jesus Spricht: »Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.« Joh. 6,35



Kirchturm

Der Unterbau des Kirchturmes stammt aus dem 12. Jahrhundert. Auf der Westseite ist der Uristier mit Lanze, Streitaxt, Morgenstern und Hellebarde abgebildet; die klassischen Streitwaffen des Mittelalters. Auf der Ostseite schmückt die Figur des Christopherus den Turm. Er ist Schutzpatron der Reisenden. Darüber befindet sich auf der linken Seite stehend ein Landsknecht, und rechts posiert Tell mit seinem Sohn. Dazu steht geschrieben: Gott und Fryheit. Und noch ein weiteres Bild ziert diese Seite des Turmes: der Reichsadler. Er erinnert an den Freiheitsbrief zur Reichsunmittelbarkeit der Urner im Jahre 1231.



Kirchenglocken

Nach über 300 Jahren Dienst der alten Kirchenglocken, wurden am 15. November 1925 fünf neue Glocken eingeweiht.

Sancta Maxima, 3394 kg

Sancta Maria, 1350 kg

St. Joseph, 736 kg

Schutzengel-Glocke, 546 kg

Sancta Agatha, 375 kg

Pfarrer Julius Loretz anlässlich der Glockenweihe: *»Mögen die neuen Glocken uns und den kommenden Generationen Trost in die Seelen läuten durch die Erinnerung an die höhere Welt, an die wir glauben, für die wir leben und auf die wir hoffen.«*

Nur eine alte Glocke durfte im Turm verbleiben. Die Peter- und Paul-Glocke, mit 2000 kg, die im Jahre 1581 gegossen wurde.



Auf der Ostseite in Richtung Schächental stehen zwei Kapellen, die etwa 10 Jahre nach dem Kirchenbau errichtet wurden.

Ölbergkapelle

In der Ölbergkapelle befindet sich eine gotische Figurengruppe mit Jesus und den drei schlafenden Aposteln am Ölberg. Weitere Leidensszenen sind in die Kapellenwand eingelassen.



Beinhauskapelle

Die Beinhauskapelle, mit den in den Wandnischen aufbewahrten Schädeln, weist auf die ursprüngliche Funktion der Kapelle hin. Sie nahm die Gebeine der Verstorbenen auf. In ihr befindet sich ein gotischer Flügelaltar. Im Mittelteil erkennt man die Krönung Mariens durch Gottvater und Jesus. Darüber schwebt in Gestalt einer Taube der Heilige Geist. Auf der einen Seite des Altarflügels steht die heilige Katharina von Alexandrien (Krone, Rad und Schwert) und auf der anderen Seite die heilige Barbara (Krone und Turm). Wird der Altar zugeklappt, ist darauf die Geburt und Taufe Jesu dargestellt.



Impressum

Herausgeber

Pfarrei St. Peter u. Paul, Bürglen

Literaturnachweis

Christa Pütz; Pfarrkirche St. Peter und Paul, Bürglen
Bürglen Tourismus; Pfarrei St. Peter und Paul; Gemeinde Bürglen / UR

Initiant

Stadler Toni, Kirchensigrist

Fotos, Text u. Gestaltung

Pfarramt Bürglen

Druck

Druckerei Gasser AG, Erstfeld

Erscheinungsdatum

September 2016



»Wenn nicht der Herr das Haus baut,
müht sich jeder umsonst, der daran baut.
Wenn der Herr nicht die Stadt behütet,
so wacht der Wächter umsonst.«
Psalm 127,1



PFARREI
ST. PETER UND PAUL BÜRGLLEN